# Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " .....1.00
Nach Deutschland, portofrei.....2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 9. Dezember 1909.


## Wochen-Rundschau.

### Inland.

Jetzt hat sich auch der „would be" Nordpolentdecker Walter Wellman veranlaßt gesehen, in die Peary-Cook-Controverse einzugreifen. Er hat erklärt, daß seiner Ansicht nach die Behauptungen des Commanders Peary, seine klare, männliche und logische Darstellungsweise der Entdeckung des Nordpols in jeder Beziehung glaubwürdig ist, während es „Jedem klar sein muß", daß das, was Cook gesagt hat, den Stempel des absichtlichen Betrugs trägt.

Das Appellationsgericht des Distrikts Columbia hat den Antrag der wegen Mißachtung des Gerichts zu Gefängißstrafe verurtheilten Arbeiterführer Samuel Gompers, John Mitchell und Frank Morrison von der American Federation of Labor auf Verschiebung der Urtheilsvollstreckung bewilligt. Dieser Aufschub gilt, bis die Angelegenheit von dem Ober-Bundesgericht endgültig erledigt ist.

Nach kurzem Leiden verschied in Buffalo, N. Y., der weithin bekannte Jesuiten-Pater und Professor Victor Scheppach. In der Nähe von Regensburg geboren, wo er auch studirte, war der Verstorbene zuerst in Feldkirch in Vorarlberg thätig. Nach seiner Weihe 1881 wurde Pater Scheppach auf die Insel Jamaica geschickt, um da als Missionar zu wirken. Von dort kam er nach New York und nach Buffalo an das Canisius-College. Von 1894 bis 1902 lehrte der Verstorbene im Ignatius-College in Cleveland, Ohio, um dann die Leitung der großen deutschen St. Anna-Pfarrei in Buffalo zu übernehmen. Ein warmer Freund der deutschen Sprache, wachte Pater Scheppach darüber, daß sie weder in der Kirche noch in der Schule hintangesetzt wurde. Letztere wird zur Zeit von circa 2000 Kindern besucht.

Ackerbau-Sekretär Wilson hat betreffs der augenblicklich herrschenden hohen Fleischpreise eine genaue Untersuchung anstellen und durch diese ermitteln lassen, daß der Käufer von Fleisch im Kleinhandel 39 Procent mehr bezahlt als der engros Käufer. Des Weiteren erklärt Herr Wilson in seinem Bericht, den er betreffs der Untersuchung bekannt gegeben hat, daß der Arme fast zweimal so viel von dem Profit bezahle als der Reiche. Dieses geht aus der Thatsache hervor, daß der Preis für minderwerthiges Fleisch im Verhältniß fast doppelt so hoch ist als der Preis für besseres.

Der Erfinder der schmerzlosen Chirurgie, d. h. der Anästhesie ohne irgend welche üble Nachwirkungen, Dr. Jonnesco, der Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Bukarest, traf mit dem Dampfer Kronprinzessin Cecilie in New York ein, um sein neues Mittel in Amerika zu demonstriren. Das Stovain war in der ärztlichen Welt schon seit längerer Zeit bekannt, aber Dr. Jonnesco fand eine Combination desselben mit Strychnin und destillirtem Wasser, die, injizirt, vollständige Gefühllosigkeit gegen Schmerz erzeugt, bei völligem Bewußtsein des zu Operirenden, ohne Uebelkeit, Kopfschmerz, Störung der Herzthätigkeit und ähnliche Nebenwirkungen der Chloroform oder Aethernarkose. In einem Fall wurde an einem Knaben, dessen Augen verbunden waren, eine erfolgreiche Gehirnoperation vorgenommen.

Ein früherer Student der Yale Universität hat einen Preis von $100,000 für denjenigen ausgesetzt, dem es gelingt, ein unfehlbares Mittel gegen Tuberkulose zu entdecken. Der Wohlthäter, der seinen Namen vorläufig nicht genannt haben will, hat die Summe der medizinischen Fakultät von Yale mit der ausdrücklichen Bestimmung übergeben, daß die Bewerber um den Preis nicht etwa auf die Vereinigten Staaten beschränkt bleiben, sondern daß das Preisausschreiben internationalen Charakters sein solle und der Preis ohne Rücksicht auf Nationalität verliehen werde.

Bei den Verhandlungen des Inquests über die Leichen der bei der letzten Grubenkatastrophe in Cherry, Ills., getödteten Arbeiter stellte es sich heraus, daß ein Junge, Namens Mat Francisco, der in direkter Verletzung des Gesetzes gegen Kinderarbeit angestellt worden war, für das verhängnißvolle Feuer in der Zeche der St. Paul Coal Co. verantwortlich ist.

### Ausland.

In einer unter dem Vorsitz des Grafen Zeppelin abgehaltenen Sitzung des kaiserlichen Aero-Clubs von Berlin, der auch mehrere Offiziere von dem Generalstabe der Armee und der Flotte beiwohnten, wurde der Plan, Karten speziell für Luftschiffer anzufertigen, eingehend besprochen. Ein Comite, dem Grafen Zeppelin als Mitglied angehört, wurde ernannt, um betreffs der Angelegenheit bei erfahrenen Luftschiffern noch mehr Erkundigungen einzuziehen.

Ungeheure Erregung herrscht in allen Kreisen der Wiener Bevölkerung anläßlich der neuesten Enthüllungen über die vielerwähnte Giftmord-Affaire, welcher Hauptmann Mader zum Opfer fiel. Die Behörden werden endlich mittheilsamer, und der Name des in Linz, Oberösterreich, verhafteten Absenders der Cyankali-Briefe ist nunmehr bekannt gegeben. Der Thäter ist Oberleutnant Adolf Hofrichter vom 2. Ungarischen Infanterie-Regiment, welcher dem Generalstab zugetheilt war.

In einem Artikel über die Wohlhabenheit der preußischen Unterthanen führt der „Vorwärts" aus, daß im Jahre 1903 in Preußen 80,000 Personen über ein Einkommen von über 30,000 Mark im Jahre verfügten, während sich diese Zahl bis heute auf 104,000 Personen erhöht hat. Das Vermögen von 144,000 Personen übersteigt 100,000 Mark, das von 8,300 Personen erreicht eine Million Mark. Das Gesammtvermögen dieser 8,300 Millionäre ist im Verlauf der letzten 14 Jahre von 13,000 Millionen auf 22,000 Millionen angewachsen.

Nach einer langen und schmerzhaften Nierenkrankheit starb in Bayreuth, Bayern, Kral Theodor Herzog von Baiern im Alter von 70 Jahren. Er war am 9. Aug. 1839 in Possenhofen als der zweite Sohn des Herzogs Maximilian von der Linie Zweibrücken Birkenfeld geboren und war der jüngere Bruder der in Genf ermordeten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Sein besonderes Fach war die Augenheilkunde. Er unterhielt mehrere Privat-Hospitäler, in denen unbemittelte Patienten frei behandelt wurden.

Ganz England war überrascht, als König Manuel von Portugal die Heimreise nach Lissabon antrat, ohne sich auf Schloß Windsor verlobt zu haben. Vom König Edward wurden dem jugendlichen Herrscher alle in heirathsfähigem Alter stehenden britischen Prinzessinnen vorgeführt, aber alle Versuche, ihn zu einer Wahl zu drängen, erwiesen sich als fruchtlos.

Wie aus Essen gemeldet wird, sind die Diebe, welche in der ersten Novemberwoche aus der Kasse der königlichen Bergwerks-Inspektion in Gladbeck, Regierungsbezirk Münster, 280,000 Mark stahlen, nunmehr in Haft genommen worden. Die Schuldigen sind der Schichtmeister Opel und der Maschinensteiger Neuß. Beide haben bereits eingestanden, daß sie das Metallgeld vermauerten und das Papiergeld verbrannten.

Prinzessin Luise von Belgien, die Tochter König Leopolds und geschiedene Gattin des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha, kann, wie das bei ihr schon seit Jahren üblich, die Wechsel nicht einlösen, die unter ihrem Namen auch in Budapest in nicht geringen Beträgen im Umlauf sind. Demzufolge ist auch seitens der dortigen Gerichte das Concursverfahren gegen Prinzessin Luise eröffnet worden.

Allgemeinem Interesse begegnete die Meldung, daß Graf Aehrenthal, der Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, in Berlin den Besuch erwidern wird, welchen der deutsche Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg in der zweiten Septemberhälfte in Wien abgestattet hat. Bei der Gelegenheit soll der damals begonnene Ideen-Austausch, der eine völlige Uebereinstimmung auf allen Gebieten der auswärtigen Politik ergab, fortgesetzt werden.

Der Gemeinderath von Stuttgart hat mit allen gegen zwei Stimmen das ihm angetragene Heine-Denkmal, welches der jüngst verstorbene Hamburger Verleger Campe von der kaiserlichen Besitzung Achilleion auf Korfu gekauft hatte, abgelehnt.


Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Snow White Mehl.

Beste für 30 Jahre. Das beste heute.

Dickson Mill & Grain Co.,

Scranton, Pa.

Ein Spezialist, der kurirt

Bruch, Krampfaderbruch, Zusammenziehung, Nervöse und Harnröhre Krankheiten,

Ohne Messer, Einspritzung oder Schmerzen.

1890—Dr. J. C. Wallace—1909

Freie Consultation—18 Jahre Erfahrung.

425 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Conger's Raum.

Schild Buchstaben.

Ich war in den letzten paar Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeige zu ändern, habe diese Woche nur genügend Muße, um Ihre Aufmerksamkeit auf meine Schild Buchstaben zu lenken.

Messing, einfaches Gold, schattirtes Gold, Porzellan, solides Messing, usw.

Kommet und sehet mich.

A. B. Conger, 225 Lackawanna Ave., Scranton.

Händler in Anzeige Novitäten, Souvenirs, Schild Buchstaben, Gummistempel, Abzeichen, Knöpfe usw. Agenten verlangt.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue. Deutscher Grocer

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

E. Robinson's Söhne

Malz Extrakt

ist das Tonika-Getränke, das nährt, wenn andere Speisen es nicht thun.

Nährt die überspannten Nerven, während es den Geschmack befriedigt.

Eine Kiste von zwölf Flaschen, abgeliefert, $1.50.

Bestellt von dem Apotheker, Händlern oder telephonirt direkt an das Flaschenabfüllung Departement

470 „Altes" 542 „Neues."

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die drei Stockwerke, welche dieser Möbelladen einnimmt, sind faktisch vollgedrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Fabrikaten. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspizirt worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Mischter Drucker!

Es is sunderbar, daß die Deitsche—ich meen selle, was in Deitschland gebore sen — all en Verlange hen, eb se sterwe noch mol die alt Heemeth zu sehne, wann se ah grad schun finfzig Johr bei uns gewohnt hen un ganz und gar pennsylvanischdeitsch worre sen. Wann se dann zurickkumme, dann sen se g'sattisfeit, daß es bei uns doch scheener is. Vorher hen se als noch en Eidie, daß es ken Land uf d'r Welt gebt, wie Deitschland. En bar Johr zurick hab ich Eich geschriewe, daß d'r deitsch Hannes feller Tripp gemacht hot, daß er arg disapoint war, schun in en bar Woche wieder zurickkumme is un gefunge hot, wie feller August in: „Wann ich juscht 's Geld wieder hät!" Sell hot dann den Bill Bisselmeier, was net weit vum Hannes wohnt un schun lang ah dervun geschwätzt hot, sei lieb Schwobeländle noch emol zu sehne, den Verleeder gemacht—enihau for en Weil. Wie er drum den Summer gesaht hot, nau hät er doch sei Meind ufgemacht zu gehne, hen mir ihn juscht ausgelacht. Er hot awer gesaht: „Ihr werd's sehne, desmol geh ich for schuhr; am nächste Montag nemm ich die Trehn noch Neijork un am Dienstag schwimm ich schun. Die Ern is in d'r Scheier un bei dem drockene Wetter wachst enihau nix, do is es dann net derwerth, daß mer uf em Feld schafft. Die Alte mag die Hinkel um Säu fittere, bis ich wieder zurickbin. Ich fahr im Zwischedeck, sell geht alle bissel so geschwind un koscht net halb so viel. So sechs oder sieve Dag uf'm Wasser werde ich's ah stände kenne. Sellerweg expekt ich mit zweehunnert Dhaler schee dorchzukumme."

Werklich, d'r Bill is ab, wie er gesaht hot. Ich un d'r Bensch un d' Dschoh hen ihm noch das Geleet gewe bis zum Dipoh, ihm glicklich Reis gewunsche un ihn vermahnt, net den letschte Benz in Deitschland zu losse, bekohs, mir däte hoffe, daß es net so drocke hergeht, wann er zurickkummt, wie alleweil.—Eb mir's gedenkt hen, war er wieder do; juscht ebaut vier Woche war er fort. Mir sen dann grad naus an sein Blatz for ihn willkommen zu heeße, un enihau, er hot gesund geguckt. „Des is jo schnell gange", hot d'r Dschoh gesaht. „Bischt schun ferrig mit Deine zweehunnert Dhaler?" — „Well, ziemlich next; awer es hot noch gelangt for en Fässel Bier zu kahfe. Nau wart en Minut, daß ich's ansteck, dann welle me uns hiehocke, eens drinke un ich will Eich verzähle, wie's war." Bal is er kumme mit die volle Gläser un hot gesaht: „So, do geht's for uns all un for unser schee Pennsylvanien! Ich dät nau ah schie winsche, daß ich mei Geld noch hät. Des verderbt ewe des ganz Vergniege, wann mer nochher des Geld gut brauche kennt. Des Träwele mag schee genug sei for reiche Leit; aber wann mer d'r Dhaler dreimol im Sack umdrehe muß, eb mer sich getraut, ihn auszugewe, dann verderbt sell d'r ganz G'spaß. Ich hab expekt, daß es mich in meiner Heemeth so gut wie nix koste dät, weil ich gedenkt hab, wann mer aus Amerika kummt, dann bät mer iwerall eigelade un getriet werre. Ich war awer schee gefuhlt. Erschtens ware meine Schulkamerade schier all tod un was in d'r Zwischezeit ufgewachse is, hot mich net gekennt un ich sie net. Finfunverzig Johr sen ewe en lange Zeit. Ich hen bal gemerkt, daß ich blendy Freind hät kriege kenne, wann ich Geld hät fliege losse, awer ich hab gedenkt, se mechte mir Gerste buckle. Es is juscht deneweg: Kummt Eener aus Amerika, dann meene se, er mißt voll Gold hange. Spendt er dichtig, dann stecke se ihr Köpf zusamme un sage: „Seller hot sei Geld ah net ehrlich gemacht; er war schun als junger Dschäp en dorchdriewener Ding; wer wees, eb er net Eener gemordt un gerahbt hot; mer lest jo viel so Sache vun Amerika". Spendt er awer nix, dann sage se: „O jerum! Er is noch grad so en armer Schlucker, wie er derheem war un er hät juscht so gut dobleime un daglöhne kenne!" Verdollt sei, so is es. Juscht een liewer, guter Schulkamerad hab ich gedroffe, was mich getriet hot, wie en Bruder. Er war net reich, awer er hot zu lewe, grad wie ich ah. Bei ihm hab ich scheene Zeit gehabt, sunscht wär ich noch frieher heemkumme." Die Gläser sen wieder gefüllt worre un er hot uns noch viel verzählt.

D'ralt Hansjörg.

### Ein gut deutsches Ladenschild.

Unter der Ueberschrift „Die Jagd auf französische Ladenschilder" hat jüngst das „Journal d'Alsace-Lorraine" eine Geschichte gebracht, die in deutscher Uebersetzung etwa so lautet: Es ist bekannt, mit welchem Eifer die Polizei nach französischen Ladenschildern jagd, eine Jagd, die das ganze Jahr offen ist. Davon erzählt man uns ein recht hübsches Beispiel, das den Vorzug hat, unbedingt wahr zu sein. In einer elsässischen Stadt hatte ein kleiner Kaufmann in seinem Schaufenster eine Tafel, darauf mit goldenen Buchstaben auf schwarzem Grunde zu lesen stand: „Liquidation Totale." Ein Beamter erscheint im Auftrage des Polizeiamtes und erklärt dem Kaufmann: „Sie haben da ein französisches Ladenschild, das gegen die Vorschrift ist. Es muß weg oder eine deutsche Uebersetzung dazu."

Zum Teufel! Der Mann kratzt sich hinter den Ohren. Das Ladenschild—goldene Buchstaben auf schwarzem Grunde — bedeutet doch eine Ausgabe, und es liegt ihm sehr wenig daran, sich noch eine zweite zu machen. Er grübelt, und siehe da, es kommt ihm der großartige Gedanke, der alle Schwierigkeiten hebt. Er ergreift seine Scheere und schneidet das Schild entzwei — goldene Buchstaben auf schwarzem Grunde. Dann spannt er die Ochsen hinter den Pflug und malt daraus: Totale Liquidation. Fertig ist die Laube, er hängt das Ding wieder in's Schaufenster — goldene Buchstaben auf schwarzem Grunde. Der „Schutzmann" kommt, stellt die Thatsache fest und berichtet dem Kommissar, daß die französische Inschrift durch eine deutsche ersetzt sei.

### Frl. Durlachers Rangerhöhung.

New York hat seine schönste Probirmamsell verloren, Ada Durlacher ist jetzt eine französische Marquise und wird sich nur noch ihre eigenen Hüte und Toiletten anpassen lassen. Die jetzige Marquise de Fauconcourt ist die Tochter von Jonas Ferdinand Durlacher, Präsidenten der Millinery Mercantile Association. Sie ist eine Brünette mit eleganter Figur, großen lebhaften braunen Augen und reichem braunen Haar. Der Bräutigam war erst vor etlichen Tagen aus Frankreich angekommen. Sein voller Name lautet Gustave Guy, Marquis de Fauconcourt. Er ist 41 Jahre alt und Reservemajor in der französischen Armee. Das Paar hat sich erst letzten Sommer, während Frl. Durlacher mit ihren Eltern Frankreich bereiste, kennen gelernt.

### Ein raffinirter Betrug

ist von einem böhmischen Textilfabrikanten verübt worden. Die Brüder Christoph und Johann Bambach, Chefs der Leinenwebereifirmen Bambach & Co. bezw. Johann Bambach in Roßbach in Böhmen, sind durchgebrannt, nachdem Christoph Bambach auf eine von seiner Firma Bambach & Co. als „gewirkte Schals und Gewandstoffe" deklarirte große Kistensendung nach Bombay und Kalkutta 60 Prozent des Fakturawerthes mit 60,000 M. von den Exporteuren in Hamburg auf Treu und Glauben persönlich erhoben hatte. Bei der Ankunft der Sendung stellte sich heraus, daß die Kisten statt der deklarirten Waaren Preßkohlen enthielten. Eine Depesche aus Kalkutta hat den Betrug aufgedeckt. Beide Firmen Bambach sind insolvent.

### Eine heikle Frage.

Große Freude herrscht gerade nicht unter den Schullehrerinnen von Indiana über den Ukas des Staatsschulsuperintendenten R. J. Aley, wonach ihm die Countysuperintendenten ein Verzeichniß sämtlicher Lehrer und Lehrerinnen einzusenden haben, worin angegeben wird, ob die betreffenden Lehrer den Unterricht als Lebensberuf oder als Durchgangsstation ansehen; ferner, wie lange die Betreffenden schon Schule halten und wie — alt die Lehrer und Lehrerinnen sind. Die Lehrerinnen geben die verlangte Information wohl gerne, jedoch werden sie wahrscheinlich die Frage nach ihrem Alter für recht impertinent halten. Der Alterthumskunde scheint der Staatsschulsuperintendent anscheinend viel Interesse entgegenzubringen.

### Das Malheur der „Rennerbuben".

Das Schauspiel, das die armen „Rennerbuben" mit ihrem ursprünglich nur für Jahrmarktszwecke auf der Grazer Herbstmesse konstruirten Lenkballon „Estaric I" dem Wiener Publikum bieten, wird immer kläglicher. Dieser Tage wollte der Ballon wieder nicht fliegen. Er stieß an die Telegraphendrähte, die durchschnitten werden mußten. Der Ballon erhielt zwei Risse, die gleich genäht wurden. Hierbei wandte sich der alte Renner mit erregten Bemerkungen gegen die Offiziere und Mannschaften der Luftschifferabtheilung, die ihm zur Verfügung gestellt waren, worauf der Offizier sofort den Abmarsch befahl. Gleichzeitig verbot die Polizei einen weiteren Aufstieg.

Der Künstler weiß, daß er ein Künstler ist, aber der Dilettant weiß nicht, daß er ein Dilettant ist.

Die englische Suffragette Frau Snowden würde, wie sie sagt, sich nicht darüber wundern, wenn ihre amerikanischen Gesinnungsgenossinnen noch eher, als ihre englischen Schwestern das Stimmrecht erlangten. Mit ihren bisherigen Kampfmitteln werden die Engländerinnen ihren Zweck überhaupt nicht erreichen.

In Stockholm verweigerte der Hofprediger des verstorbenen Schwedenkönigs Oskar den Prohibitionisten seine Kirche als Debattierlokal. Zur Begründung seiner Ablehnung sagte er, die Prohibitionsbewegung sei nicht religiös, sondern wirthschaftlich und auf Beschränkung der persönlichen Freiheit gerichtet. Die Prohibitionisten wollen die Angelegenheit zur öffentlichen Abstimmung bringen. Da wird sich zeigen, weß' Geistes Kind die Schweden unter dem vielgepriesener Gothenburger System geworden sind.


An Schwindsüchtige.

Edward A. Wilson's Präparat von Hypophosphites und Biolgetti von dem Originalformula ist das königliche Mittel für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Katarrh, La Grippe, Husten, Erkältungen und alle Lungen- und Halsleiden.

Diejenigen, welche es benutzt haben, nehmen kein anderes und empfehlen es ihren Mitleidenden.

Es hat viele kurirt, nachdem ihr Arzt sie als unheilbar aufgegeben hatte.

Dieses Mittel ist seit über 48 Jahren im Gebrauch, und Ihr Apotheker kann es mit vollem Anweisungen und Rath für Sie erlangen von den leitenden Engros Droguisten, oder von mir direkt.

Für volle Auskunft, Zeugnisse usw., addressirt C. A. Abbott, Alleiniger Agent, 60 Ann Straße, New York City, N. Y. Man erwähne diese Zeitung.

Joseph Gardner,

Contraktor und Baumeister,

1206 Academy Str., Scranton, Pa.

Dampfkessel Neusetzung Spezialität.

M. Maurice Moskovitz, Dr. jur.

Rechtsanwalt und Advokat.

Auf Europäischen und Amerikanischen Universitäten ausgebildet.

620 Connell Gebäude, Scranton, Pa.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna und Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Kimmacher & Wenzel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch am Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

F. Stipp & Co.,

Allgemeine Contraktoren und Baumeister,

Ecke Price Straße und Newton Road.

Reparaturen jeder Art. Beide Telephone.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

J. D. Keiper,

Contraktor und Bau-Unternehmer.

Reparaturen pünktlich besorgt. Möbeln bestens reparirt.

Werkstätte:

205 Forest Court, nahe der M. & M. Bank.

Neues Telephon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 2645 J.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- and Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.